



FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
107 cm-Bildschirm
Pixel Plus 3 HD
2 Tuner PIP
DVB-T-Tuner

– TV, Video- und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

MIDO NEU
SWISS WATCHES SINCE 1918

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Atemwegs- Apotheke Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

Coiffeur Tanya

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Tel 044 341 60 61
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb
Breitensteinstr. 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 1 271 11 88 Fax +41 1 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Aktiva-Grillplausch
Donnerstag, 3. Juli, 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist.

Grill und Musik
Freitag, 4. Juli, 16 bis 22 Uhr, Wirtschaft zur Schützenstube, Kappenhühlstrasse 80.

Glögglifrosch-Exkursion
Freitag, 4. Juli, 20.30 Uhr, Bus-Endhaltestelle Rütihof. Telefon 079 705 05 21 gibt Auskunft.

Ökumenischer FraueTräff
Samstag, 5. Juli, 9 bis 11 Uhr, Café Sonnegg mit Musiktherapeutin.

Grill und Musik
Samstag, 5. Juli, ab 11 Uhr, Wirtschaft zur Schützenstube, Kappenhühlstrasse 80.

Konzert Frauenchor Höngg
Samstag, 5. Juli, 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Ortsmuseum ist geöffnet
Sonntag, 6. Juli, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Chriesi-Fäscht im Frankental
Sonntag, 6. Juli, 10 bis 18 Uhr, Obsthaus Wegmann.

LebensTraumWerkstatt
Montag, 7. Juli, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Schach-Blitzturnier
Montag, 7. Juli, 21 Uhr, Clublokal im Tertianum Im Brühl.

Begegnung für Frauen
Dienstag, 8. Juli, 14 Uhr, Pfarrei Heilig Geist.

Blutspendeaktion
Dienstag, 8. Juli, 17 bis 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

INHALT

Tödlicher Autounfall	3
Gelungenes Helferfest	5
Zwei weitere Höngger Künstler	7
Martin-Cup	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Glimpflich ausgegangener Badeunfall

Vor einer Woche gerieten zwei portugiesische Brüder in die Wasserwalze beim Höngger Wehr, als sie mit einem Schlauchboot versuchten, Fussbälle herauszufischen. Der Bademeister berichtet, wie er den Vorfall erlebte.

DANIELA SVOBODA

Es war ein schöner Montagabend, viele Leute befanden sich im Flussbad Au-Höngg. Bademeister Greg Schild hatte Aufsicht und sass unter einem Sonnenschirm bei der Ausstiegstelle beim Kanal. Kurz vor 17 Uhr kam ein zirka dreizehnjähriger Knabe auf ihn zu und sagte, dass sich ein Mann beim Wehr befinde. Der Jugendliche brachte dies aber in solch einem lockeren Ton vor, dass der Bademeister nicht sonderlich alarmiert aufstand. Erst als ein weiterer Junge auf ihn zurannte, realisierte er, dass es ernst sein musste. Er alarmierte per Handy den Betriebsleiter Daniel Hof und rannte zum Wehr.

Bademeister hatte keinen Platz

Zu diesem Zeitpunkt befanden sich schon sehr viele Leute auf der Brücke. Der Bademeister musste sich seinen Weg durch die vielen Schaulustigen erkämpfen. «Ich habe geschrien, ich brauche Platz», erzählt Greg Schild. Die Leute standen so dicht beieinander, dass er keinen Platz hatte, um das Rettungsseil hochzuziehen.

Die Situation zu diesem Zeitpunkt: Einer der Brüder befand sich noch im Wasser und die Leute auf der Brücke



Bademeister Greg Schild bereitet den Rettungsring für den nächsten Einsatz vor, rechts: Betriebsleiter Daniel Hof. Fotos: das



versuchten, ihn mithilfe des Rettungsringes nach oben zu ziehen. Der ältere Bruder, der anscheinend ein bisschen besser schwimmen konnte, war zu diesem Zeitpunkt bereits an Land. «Das Problem war, dass die Leute den Mann gegen die Strömung nach oben ziehen wollten», sagt Greg Schild. Das habe nicht funktioniert. Er eilte in der Folge auf den in das Wasser ragenden Pfosten und versuchte den Mann am Pfosten hochzuziehen. «Der Mann war schon sehr müde.» Schliesslich konnte sich der 34-jährige Portugiese am Rettungsring festklammern und der Bademeister zog ihn mit der Hilfe weiterer Männer aus dem Wasser. Drei bis vier Minuten hätte das Gan-

ze gedauert, sagt der Bademeister. «Wir sind nicht die Helden», betont der 42-jährige Amerikaner, der seit Anfang dieser Saison im Flussbad Au-Höngg arbeitet. Die Helden seien die Passanten und Badegäste gewesen, die sofort reagiert hätten. Betriebsleiter Daniel Hof wäre aber froh gewesen, wenn die Passanten die Bademeister früher benachrichtigt hätten. Er selber war im Gebäude, als dieser Vorfall passierte.

Sind die Sicherheitsbestimmungen ausreichend oder müssen sie verstärkt werden? «Sie sind ausreichend, alles ist markiert und signalisiert», sagt der 41-Jährige, der das Flussbad seit einem Jahr leitet. Als Fol-

ge des Unfalls werfe er jetzt aber öfters einen Blick zum Wehr, sagt der Betriebsleiter. Eine Nachfrage bei den zuständigen Ämtern ergibt, dass keine zusätzlichen Massnahmen geplant sind. Die Wasserschutzpolizei kontrolliere das Vorhandensein der Rettungsringe regelmässig, sagt Judith Hödel, Sprecherin der Stadtpolizei. Beim Sportdepartement sieht man auch keinen Bedarf für zusätzliche Massnahmen. «Ausserhalb des Badebereiches haben wir keine Einflussmöglichkeiten», sagt Hermann Schuhmacher, Abteilungsleiter der Badeanlagen. Man könne nur an den gesunden Menschenverstand appellieren.

Gutschein für eine Ernährungsberatung zu gewinnen

Übergewicht, Zucker, Cholesterin, Blutdruck, Müdigkeit, Schlaflosigkeit und dünnes Nervenkostüm sind nur einige von unzähligen Symptomen, die ihre Ursache in einer falschen Ernährung haben können.

Beatrice Jung, diplomierte Vitalstoff-Ernährungstherapeutin mit eigener Praxis in Höngg und in der Innenstadt, geht den Ursachen unter Berücksichtigung der individuellen Ge-

gebenheiten auf den Grund und erarbeitet ein gezieltes Programm. Dabei wird die Schulmedizin keineswegs ausgeschlossen. Ein Miteinander ist sinnvoll, weshalb eine Zusammenarbeit mit dem Hausarzt sehr hilfreich ist.

Ernährungstherapie, welche auf den drei Pfeilern Ernährung, Vitalstoffe und Heilpflanzen aufbaut, ist aber nicht nur angezeigt, wenn sich bereits eindeutige Symptome oder chronische Beschwerden eingestellt

haben, sondern empfiehlt sich auch als präventive Anwendung, um die Basis für gute Gesundheit, Energie, Vitalität und Wohlbefinden zu schaffen.

Beatrice Jung ist beim EMR registriert. Die Beratungskosten werden von den Krankenkassen (Zusatzversicherung) übernommen. Kontakt: Praxis in Höngg, Talchernstrasse 5 (auch Hausbesuche) oder Praxis bodyflexx, Preyergasse 8, 8001 Zürich, Telefon 079 376 86 55, jung@zik.ch.

Der «Höngger» verlost einen Gutschein im Wert von 250 Franken für eine Ernährungsberatung.

Gutschein zu gewinnen

Wer diesen Gutschein für eine Ernährungsberatung gewinnen möchte, soll bis am Mittwoch, 9. Juli, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch oder eine Postkarte an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, schicken. (pr)



Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sehen

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

LIEGEN- SCHAFTEN- MARKT



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-imm.ch

Wir vermieten und verwalten

Kinder suchen Haus mit Garten

für ein Schulprojekt
(mind. 2-stöckig/250 m²), evtl. Kauf.
Über ein Angebot würden wir uns
freuen!
Tel. 079 378 80 41 (J. Breddermann)

«Zum Waidberg» in 8037 Zürich
entstehen einmalige **Loft- und At-
tika-Stadtwohnungen** mit **grossen
Räumen** und **idealen Grundrissen**.
Die gute Bauqualität – **Minergie-
standard** sowie **Komfortlüftung**
und **Rollstuhlgängigkeit** – ist in
dieser Liegenschaft eine Selbst-
verständlichkeit.

Wohnungen ab:

Lofts im EG
NWF 106 m² Fr. 850 000.–

3½-Zi.-Wohnung 1.OG
NWF 104 m² Fr. 870 000.–

4½-Zi.-Wohnung mit Sitzplatz
NWF 131 m² Fr. 1 170 000.–

3½-Attikawohnung mit Terrasse
NWF 162 m² Fr. 1 695 000.–

Bastel- und Disporäume sind
vorhanden.

Der **attraktiv** gestaltete Innenhof,
die **zentrale Lage** und die Nähe zum
«Zum Waidberg» wird auch Sie
überzeugen. Bezug Frühjahr 2010.

Weitere Informationen erhalten
Sie unter

Immobilien Consulting, Florastr.
49, 8008 Zürich, Tel. 044 422 36 12
sowie **www.zum-waidberg.ch**

In Zürich-Höngg an zentraler Lage
grosse, helle

6½-Zi.-Maisonette- Wohnung

per 1. September 2008 zu vermieten.
Untergeschoss alles Plattenböden,
Obergeschoss Parkett. Schöner
Garten (ideal für Kinder). Wenige
Gehminuten vom öffentlichen Verkehr,
Einkaufsmöglichkeiten und Schulen.
Eigene Wa/Tumbler, GS, Mikrowelle,
Gäste-WC, Alarmanlage.

Mietzins Fr. 4230.– inkl. NK
und Garage

Chiffre 2382,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

In Höngg an der Singlistrasse 11
per sofort zu vermieten:
schöne, grosszügige

3½-Zi.-Whg. im 2. OG

mit Kachelofen, Cheminée und gros-
ser Terrasse.
Miete Fr. 2770.– inkl. NK.
Bei Interesse: Telefon 044 810 50 25
E-Mail: immo@wibobau.ch

«Höngger»
schon am Mittwoch:
www.hoengger.ch

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kleinkinderwerken für Kinder von 2 bis 4 Jahren

Samstag 5. Juli, von 9 bis 11.30 Uhr.
Nicht das Endprodukt, sondern die
Freude der Kinder zählt, Kosten: 15
Franken pro Mal, inklusive Material und
Znüni. Information/Anmeldung: Ver-
onique Lambert, Telefon 044 251 96 16
oder 076 532 99 44.

Öffnungszeiten

Jeweils am Montag, Mittwoch und
Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Dienstag
von 14 bis 16 Uhr. Informationen zum
Quartier/Quartiertreff, Vermietung
von Räumen, Lancieren von Kursen und
Veranstaltungen.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Sommerferien-Projektwoche

Montag, 18. August, bis Donnerstag,
21. August, jeweils am Nachmittag von
14 bis 17 Uhr. Eine bunte Woche mit viel
Kleister! Wir kleistern uns unter an-
derem ein grosses Sparschwein und spie-
len zusammen. Die Teilnehmerzahl ist
beschränkt. Anmeldung telefonisch
oder schriftlich bis Mittwoch, 9. Juli.

Sporttreff für Oberstufenschüler

Jeweils am Mittwoch von 15 bis 17
Uhr in der Turnhalle des Schulhauses
Rütihof.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14
bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donner-
stag von 14 bis 18 Uhr. Informationen
zum Quartier/Quartiertreff, Vermie-
tung von Räumen, Lancieren von Kursen
und Veranstaltungen.

Kindertanz/ Ballett/Gymnastik

Höngg, Rütihof, seit 13 Jahren
am Dienstag und Donnerstag
Gratis-Schnupperstunde

Anmeldung: Monika Bräm
Gymnastikpädagogin Diplom SBTG
Tanz-Zusatzausbildung an der HdK

Telefon 043 311 56 46

Kaufe grosse Kunstmalerei,

auch ganze Häuser voll. Weitere Auskunft
bei Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Umzüge

Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

GRATULATIONEN

*In jedem von uns wohnt ein Schauspieler,
der uns durchs ganze Leben begleitet
und nach schönen Rollen verlangt,
um sie zu spielen.*

Liebe Jubilare, liebe Jubilarinnen

Wir wünschen Ihnen einen frohen
und glücklichen Geburtstag. Auf
dem Weg durch das neue Lebens-
jahr möchten wir Sie mit vielen guten
Wünschen begleiten.

6. Juli
Hermann Fäh
Gsteigstrasse 40 80 Jahre

Narzissa Käser
Limmattalstrasse 371 90 Jahre

7. Juli
Hans Gamper
Ottenbergstrasse 10 85 Jahre

8. Juli
Pia Bünter
Bombachhalde 26 80 Jahre

Suzanne Maurer
Kappenbühlweg 11 80 Jahre

9. Juli
Klara Lips
Riedhofweg 4 95 Jahre

10. Juli
Pierina Zarantonello
Am Wasser 161 85 Jahre

11. Juli
Alina Krasula
Geeringstrasse 60 80 Jahre

Germaine Fries
Ferdinand-Hodler-Str. 15 85 Jahre

Gertrud Hollinger
Ackersteinstrasse 15 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass ein-
zelne Jubilarinnen und Jubilare nicht
wünschen, in dieser Rubrik erwähnt
zu werden. Wenn keine Gratulation
erfolgen darf, sollte mindestens zwei
Wochen vorher eine schriftliche Mit-
teilung an Verena Wyss, Imbisbühl-
strasse 159, 8049 Zürich, zugestellt
werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre
genaue Adresse und das Geburts-
datum zu erwähnen.

Kidsdays und Teeniedays

In der ersten Sommerferienwoche
finden auf der Sportwiese des Schul-
hauses Rütihof die Kidsdays und
Teeniedays vom 14. bis 18. Juli statt.
«Happy Birthday, 10 Jahre Kids
days», am Jubiläumfest wird die
Geschichte von Johannes dem Täu-
fer erzählt.

Am Freitag, 18. Juli, um 18 Uhr,
beginnt das Mega-Abschlussfest der
Kids- und Teeniedays 2008. Dieses
Abschlussfest ist wie ein grosser
Jahrmarkt. Feines vom Grill – ein
Dessertbuffet – Spiele – Hüpfburg –
Lieder – begeisterte Kids und aufge-
stellte Leute. Komm doch auch. An-
meldung für die Kids- oder Teenie-
days unter www.Kidsdays.ch oder
Infonon 044 342 15 74. (e)

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
med. Masseurin FA SRK
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Die heilsamen Klänge der Musik

Am Samstag, 5. Juli, findet im Café
Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53
von 9 bis 11 Uhr der ökumenische
FraueTräff mit der Sängerin und Mu-
siktherapeutin Isabel Witschi Eberle
statt. Musiktherapie ist eine der ältes-
ten Heilmethoden; bereits die Bibel
erzählt, wie der junge David den de-
pressiven König Saul mit seiner Mu-
sik aufheiterte. Isabel Witschi Eberle
wird den Anwesenden aufzeigen, was
Musiktherapie ist und wie sie einge-
setzt wird. Sie wird die Besucher zu-
dem auf eine Klangreise mitnehmen
und anhand praktischer Beispiele et-
was von den heilsamen Klängen der
Musik erahnen lassen. Weitere In-
formationen bei Monika Golling,
Sozialpädagogin, reformierte Kirche,
Telefonnummer 043 311 40 62. (e)

«Beruf als Berufung?» – Ein Gesprächsabend für Frauen

Ist es ein Luxus, sich angesichts von
Arbeitslosigkeit und Armut die Fra-
ge zu stellen, ob die Arbeit Freu-
de macht? Und aufzubrechen und
sich zu verändern, wenn «der Fun-
ke» fehlt? An diesem Abend berich-
ten drei Frauen von ihren sehr un-
terschiedlichen Wegen, in der Berufs-
arbeit Erfolg und Erfüllung und eine
Antwort auf die Frage zu finden, ob
es so etwas wie «Bestimmung» darin
gibt. Gerufen werden zu sein zu einer
bestimmten Tätigkeit – über die Qua-
lität einer solchen Erfahrung wird
dann zum offenen Austausch ein-
geladen. Auch darüber, wie sich die
gesellschaftlichen Bedingungen für
Frauen verändert haben, bewusster
und freier ihre Berufswahl treffen zu
können: «Träume nicht dein Leben,
sondern lebe deinen Traum.»

Montag, 7. Juli, 19.30 Uhr, Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse
190 (neben dem grossen Saal). Nähe-
res unter: www.refhoengg.ch. (e)

Mittagstisch für Kinder wird ausgebaut

Seit sechs Jahren bietet der Frauen-
verein Höngg zwei Mal pro Woche
einen Mittagstisch für Kinder an. We-
gen grosser Nachfrage wird das An-
gebot ab dem neuen Schuljahr stark
erweitert, so dass von allen Schul-
häusern aus ein Mittagstisch in nüt-
zlicher Frist erreicht werden kann.
Neu findet der Mittagstisch am Mo-
ntag und Freitag im Rütihof statt, am
Dienstag und Donnerstag wird er im
Altersheim Riedhof durchgeführt.
Der bisherige Donnerstags-Mittags-
tisch im Café Sonnegg wird ebenfalls
weitergeführt. Aufgenommen wer-
den Kinder ab Kindergartenalter, so-
fern sie selbständig zum Mittagstisch
kommen können. Die Kinder können
einen oder mehrere Mittagstische re-
gelmässig oder auch nur sporadisch
besuchen. Die Kosten betragen zwölf
Franken für das erste Kind respek-
tive zehn Franken für jedes weitere
Kind einer Familie.

Auskunft und Anmeldung: Frau-
enverein Höngg, Yvonne Türlar, Te-
lefon 044 342 26 93.

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

**Bei der Tageswanderung vom
Mittwoch, 9. Juli, nehmen die
Wanderlustigen ein Stück des
Jura-Höhenweges unter die Füs-
se. Von Hauenstein geht es hi-
nauf zum Belchenpass und über
Bärenwil nach Holderbank. Der
Aufstieg beträgt 400, der Abstieg
500 Meter. Die Wanderung dau-
ert rund vier Stunden.**

Der Inter Regio mit Abfahrt in Zürich
HB um 7.58 Uhr bringt die Gruppe
nach Olten. Um 8.37 Uhr fährt der
Autobus ab Olten und kommt in Hau-
enstein Löwen um 8.51 Uhr an.

Hier beginnt die Wanderung ohne
Startkaffee mit einem stetigen Auf-
stieg, weitgehend im Wald, zum Bel-
chen. Dieser Aufstieg erfordert eine
gute Fitness. Die Wanderer können
bei schönem Wetter die Aussicht von
der Belchenflue geniessen (zusätzlich
20 Minuten Auf- und Abstieg).

Die Gruppe wandert nun weiter
durch offenes Wiesengelände und
durch eine schattige Schlucht nach
Asp und Bärenwil hinunter, wo nach
etwas mehr als drei Stunden das ge-
meinsame Mittagessen im Restau-
rant Chilchli eingenommen wird.

Nach der ausreichenden Mittags-
pause bricht man um zirka 14.45 Uhr
auf nach Holderbank und wandert
zumeist etwas abwärts auf einem teil-
weise geteernten Strässchen. In Ho-
lderbank besteht die Möglichkeit zu
einem Glacé- oder Getränkehalt.
Von Holderbank Post fährt der Bus
um 16.20 Uhr nach Balsthal. An-
kunft: 16.29 Uhr. Umsteigen in die
Bahn, ab 16.31 Uhr nach Oensingen,
Abfahrt 16.45 nach Zürich HB, an
17.30 Uhr.

Die Wanderleiter hoffen, dass recht
viele Wanderlustige sich entschie-
sen können, dieses schöne Stück des
Jura-Höhenweges mitzuwandern.

Besammlung: 7.45 Uhr beim Grup-
pentreff im Hauptbahnhof; Bilette:
Kollektivbillet 37 Franken inklusive
Organisationsbeitrag; Anmeldung:
obligatorisch, auch für GA-Inhaber
am Montag, 7. Juli, von 20 bis 21
Uhr; Dienstag, 8. Juli, von 8 bis 9 Uhr
bei Anni Camastral, Telefonnummer
044 748 18 20, oder Martin Wyss,
Telefon 044 341 67 51.

BESTATTUNGEN

Leutenegger-Troy, Alfred Ferdi-
nand, 1923, von Eschlikon TG, Gatte
der Leutenegger geb. Troy, Waltraud;
Vorhaldenstrasse 33.

Scheuer-Frank, Georg Friedrich,
1942, von Zürich, Gatte der Scheu-
er geb. Frank, Regina Ursula; Kett-
berg 5.

Studer geb. Prestinari, Isabella Sonja,
1934, Gattin des Studer-Prestinari,
Wilhelm Friedrich; Bauherrenstras-
se 48.

Sturzenegger, Hans, 1919, von
Zürich und Speicher AR, verwitwet
von Sturzenegger geb. Bruderer, Hed-
wig; Limmattalstrasse 126.



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Edelstein-Behandlung
- Solarium
- Permanent-Make-up
- Reiki
- Nagelstudio
- Manicure und Fusspflege
- Lymphdrainage

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 500 Exemplare

Neue Adresse

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Liliane Forster (Vorsitz), Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion:
Daniela Svoboda (das), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut),
Beat Hager (bha), Leyla Kahrom (kah),
Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–75 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-spaltige Reklame (54 mm)	3.50 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Neue Adresse

NÄCHSTENS

11. Juli. Inselfäscht auf der Werdinsel.
Ab 19 Uhr, Werdinsel

12. Juli. Öffentlicher Schiessanlass.
Pistole 25 Meter und Gewehr 300 Meter.
9 bis 11.30 Uhr, Hönggerberg

12. Juli. Inselfäscht. Langschläferfrühstück am Morgen, Spiel und Unterhaltung am Nachmittag, Tanz und Musik am Abend.
Ab 11 Uhr, Werdinsel

12. Juli. Sommerfest mit Openair-Kino und Finissage.
Ab 16 Uhr, Wohnzentrum Frankental

18. Juli. Abschlussfest der Kids- und Teeniedays.
18 Uhr, Sportwiese Schulhaus Rütihof

20. Juli. Jazzbrunch im Restaurant Grünwald.
11 bis 14 Uhr, Regensdorferstrasse 237

MEINUNGEN

Quartierplan Hurdäcker

Was soll denn das? Da scheinen ein paar Techniker-Hirni auf einen Fleck gestossen zu sein, der noch nicht ganz den Normen entspricht. Diesen Leuten scheint man wieder einmal einhämmern zu müssen, dass Normen Hilfe bei der Realisation von Notwendigkeiten sind. Von der Notwendigkeit eines solchen Ausbaues ist jedoch weit und breit nirgends etwas zu erkennen. Für den minimalen Verkehr ist die Strasse breit genug und eine Beleuchtung ist ebenfalls überflüssig.

Dazu kommt, dass diese Ämter immer noch nichts von antizyklischer Planung gehört zu haben scheinen. Wenn schon gebaut werden soll, dann doch bitte in flauen Zeiten und nicht in der Hochkonjunktur.

Projekte mit mehr Nachhaltigkeit und Nutzen gibt es genug. Eines davon ist die Erhaltung des Patumbah-Parkes. Die drohende Zubetonierung für ein paar wenige, denen es jetzt schon gut geht, wäre ein echter Verlust für unsere Stadt und unsere Nachkommen würden uns das kaum verzeihen.

HANS SCHEIDEGGER, 8049 ZÜRICH

EM 2008

So ganz unbemerkt ging die EM auch an Höngg nicht vorbei. Der eine geht hin in die Menschenmasse, um mitkrähen zu können, was das Zeug hält. Der andere guckt in die Flimmerkiste, und ich, der auf dem Hönggerberg wohne, versuche mit dem Feldstecher etwas zu sehen. Aber von Sehen keine Spur. Abgesehen vom übermässigen Gebrüll erfährt man da natürlich gar nichts. Also zurück zur Kiste.

Abgesehen vom einen Spiel in Zürich gab es ja noch andere Spiele. Hätte ich gewusst, dass es da Helfer brauchte, ich hätte mich gemeldet. Nur als Euro-Volunteer wäre ich nicht gegangen, ebenso wenig als Mobilist, sondern als Freiwilliger oder als Hilfskraft. Das wäre wohl schon deswegen gut gewesen, weil ich doch einige der Sprachen spreche, die da gebraucht wurden. Aussereuropäische Sprachen waren da aber nicht gebraucht.

Es soll da ja auch noch Welcome-Schöggeli gegeben haben sowie Schoggitafeln mit der Aufschrift: Wir leben Zürich! Oder eben: Wir leben Höngg!

ERNST KUHN, 8049 ZÜRICH

Tragischer Unfall an der Limmattalstrasse

Ein Toter und ein Schwerverletzter: Das ist die Bilanz des schweren Verkehrsunfalles vom letzten Donnerstag auf der Limmattalstrasse. Ein Höngger Autofahrer wurde in den Unfall verwickelt, kam aber mit dem Schrecken davon. Nur dank viel Glück wurden keine weiteren Menschen verletzt.

DANIELA SVOBODA

Ein paar Tage nach dem Unfall weisen nur noch weisse Kreidespuren auf dem Asphalt auf die Ereignisse hin, die sich letzten Donnerstag um 11 Uhr auf der Limmattalstrasse zugezogen haben. Ein 63-jähriger Autofahrer verliert aus ungeklärten Gründen die Herrschaft über sein graues Fahrzeug und rammt einen anderen Wagen, bevor er ungebremst in die Tramstation Winzerstrasse fährt. Der Autofahrer wird schwerverletzt aus dem zerstörten Auto geborgen und stirbt am anderen Tag im Spital. Die Stadtpolizei spricht von einem «medizinischen Problem» des Autofahrers, vermutlich hatte er zuvor das Bewusstsein verloren.



Bild der Verwüstung an der Haltestelle Winzerstrasse.

Foto: Daniela Svoboda

Die tragische Fahrt beginnt auf der Limmattalstrasse stadtauswärts, kurz nachdem der Autofahrer an der Tramstation Wartau vorbeigefahren ist. Nach den Lichtsignalen rammt der 63-jährige einen vor ihm fahrenden Porsche. Der Porsche gerät durch den

Aufprall auf die Gegenfahrbahn und rast in einen vor dem Haus Nummer 301 stehenden Kehrrecht-Abfuhrwagen. Der Fahrer dieses Wagens bleibt unverletzt, ebenso die zwei Mitarbeiter, die gerade am Aufladen der Container sind. Der Porsche fährt

beim Aufprall schwer verletzt. Der graue Wagen des 63-jährigen Unfallverursachers streift ein weiteres Fahrzeug, fährt dann noch rund 100 Meter weiter, gerät auf das Tramgeleise, fährt einen Pfosten und die Zeitungsboxen um, bevor er kurz vor dem Billettautomaten der Tramstation Winzerstrasse zum Stillstand kommt.

Auto eines Hönggers wird gestreift

In einem «Höllentempo» sei das Auto auf die Tramstation zugesteuert, sagt ein Augenzeuge, der nur mit viel Glück unbeschadet davongekommen ist. Das Auto dieses 84-jährigen Hönggers wurde vom Unfallverursacher seitlich gerammt. Der Automobilist fuhr auf der Limmattalstrasse, als er plötzlich einen Knall hörte. Er verlangsamte die Fahrt und sah, wie ein Auto an ihm vorbei in die Tramstation raste. An seinem Auto entstand nur geringer Sachschaden. «Ich hatte Glück, er hat mich nur gestreift.» Zeit um Angst zu haben habe er keine gehabt. «Es ging alles so schnell.» Die Unfallstelle blieb noch für mehrere Stunden gesperrt.

«Glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus»

So der Kommentar des Komponisten Camille Saint-Saëns, der der Uraufführung der Messe Solennelle von Charles Gounod in Paris beigewohnt hatte.

JACQUELINE WILLI

Am Sonntagabend war Gelegenheit für die Höngger, dieses Zitat zu überprüfen. Die Messe Solennelle wurde unter der Leitung von Yu-Ra Placet



Sopranistin Anna Pisarewa, Tenor Andreas Winkler und Bariton Soon-Kee Woo.

Fotos: Jacqueline Willi

in der Kirche Heilig Geist aufgeführt. Trotz sonnigem und schwülheissem Wetter war der Saal ausverkauft. Der Anlass war der Zweite seiner Art. Was unter einem Gesprächskonzert zu verstehen ist, erläuterte Yu-Ra Placet zu Beginn: «Ein Gesprächskonzert bietet die Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, was hinter den Tönen steckt.»

Kleine Musikproben werden erklärt. Das musikalische Werk wird transparenter gemacht und man erhält wertvolle Informationen zum Werk und seinem Erschaffer.» So waren die Ausführungen über Charles Gounod und die Messe Solennelle denn auch kurzweilig und öffneten die Ohren für die Hintergründe der Töne.

Kyrie, Gloria und Credo

Der 1818 geborene Charles Gounod komponierte neben Opern einundzwanzig Messen, darunter die vom damals vorgeschriebenen Messetext leicht abweichende Messe Solennelle. Weshalb sich die Messe sofort grosser Beliebtheit erfreute, ist uns schwer hörbar. Die Musik berauscht und überwältigt wirklich, so wie es schon Camille Saint-Saëns beschrieben hat.

Die Stimmgewalt der Sopranistin Anna Pisarewa, des Tenors Andreas



Musikalische Dreifaltigkeit: der Projektchor Heilig Geist, Cantata Nova Zürich und das Symphonieorchester der Zürcher Hochschule der Künste.

Winkler und des Baritons Soon-Kee Woo harmonierte perfekt mit den Sängern des Projektchors Heilig Geist und der Cantata Nova. Die jungen Streicher und Bläser des Symphonieorchesters der Zürcher Hochschule der Künste spielten unter der Leitung des Konzertmeisters Lech-Antonio Uszynski. Das Publikum spürte die hohe Professionalität, bewunderte den geleisteten Einsatz insbesondere der in ihrer Freizeit singenden Chor-

mitglieder und liebte ganz einfach die Musik. Die Zuhörer waren hingerissen und der Applaus frenetisch. Die stehende Ovation forderte die drei Solisten zur Rückkehr auf die Bühne auf, wo auch sie, nach der bereits erfolgten Zugabe von Orchester und Chor, eine Zugabe darbieten sollten.

Als Schlusspunkt wurde im Foyer ein feiner Apéro offeriert – und Zeit bis zum Anpfiff des Euro-Halbfinals war ja schliesslich noch genug...

Sommertagesausflug des Wohnzentrums Frankental

Voraussichtlich der letzte Tagesausflug, dafür der erste Ausflug mit dem neuen Namen Wohnzentrum Frankental, der mit allen Mitarbeitern und Pensionären sowie einigen Freiwilligen zusammen durchgeführt werden konnte. Warum dieser Namenswechsel? Weil die Institution Wohnzentrum Frankental mit der Institutionsvergrößerung künftig fast doppelt so viele Mitarbeiter und Pensionäre haben wird.

Diesmal hatte der Sommerausflug gleich mehrere Höhepunkte, auch wenn man diese wegen des Nebels nicht alle sehen konnte. Startklar waren alle Teilnehmenden schon fast zur traditionellen Zeit um 7.45 Uhr. Vom Wohnzentrum Frankental aus

ging es mit den beiden Spezial-Cars (rollstuhltauglich) über Cham nach Goldau, wo die rote Rigi-Bahn mit Spezialwaggons für Rollstühle wartete. Das Verladen der Pensionäre im Rollstuhl klappte routinemässig sehr gut. Langsam erklimmte die Zahnradbahn die Rigi, auch «Königin der Berge» genannt. Leider entzog sich die «Königin» durch dichten Nebel den Blicken. Trotz der verweherten Aussicht in die Ferne, genossen die Pensionäre den Blick auf die wunderschöne Fauna und Flora.

Geduldiges Warten vor dem Hebelift

Als man oben ankam, hüllte der Nebel die «Königin» ein. Die defekte Hebelift-Batterie im Zug für Rollstühle verlangte von allen geduldiges Warten. Die Rollstuhlfahrer mussten



Keine Sonne – bloss Nebel... Monika Bauer (vorne) genoss es trotzdem. (zvg)

über eine Rampe aus dem Zug ausgeladen werden. Nach einem Apéro wurde ein Mittagessen im Hotel Rigi Kulm genossen.

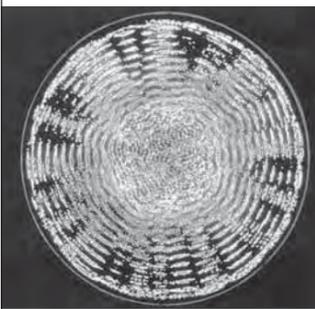
Gut genährt fuhren alle mit der blauen Bahn auf der anderen Seite der Rigi talabwärts nach Vitznau am Vierwaldstättersee. An der Anlegestelle in Vitznau bestieg die Reisegruppe das Schiff nach Luzern.

Bei Kaffee und Kuchen genossen die «Frankentaler» die Schifffahrt von Vitznau nach Luzern. Eine Stunde später erwarteten die beiden Carchauffeurs die Reisegruppe in Luzern für die Rückfahrt nach Zürich.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank allen freiwilligen Helfern!

Eingesandter Artikel von Christopher Garn, Bereichs- und Gruppenleiter des Wohnzentrums Frankental

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen



Samstag, 5. Juli, 9 bis 11 Uhr
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Die heilsamen Klänge der Musik

Isabel Witschi Eberle, Sängerin, Musiktherapeutin und Psychologin, wird uns aufzeigen, was Musiktherapie ist, wie und wo sie heute eingesetzt wird. Kann in der Musiktherapie Spiritualität erlebt werden?

Nähere Informationen im Textteil oder unter www.refhoengg.ch

KIRCHEN HÖNGG · REFORMIERT · KATHOLISCH

H₂O WASSER ERLEBEN

Ausbildung Kursleiter/in Baby- und Kleinkinderschwimmen

Als grösster Kursanbieter in Europa im Bereich Babyschwimmen suchen wir potenzielle Kursleiter/innen, die sich nach der Methode Augsburger® ausbilden und Kurse durchführen möchten.

Wenn Sie Spass am Wasser haben, geschickt mit Babys und Kleinkindern umgehen können und attraktive Verdienstmöglichkeiten schätzen, dann informieren Sie sich näher unter www.wassererleben.ch oder Telefon 0848 577 977.

Besuchen Sie unsere nächste Informationsveranstaltung 5. Juli 2008, 09.30 Uhr im Stadtsaal Waid in Zürich. Bitte vorgängig anmelden.

H₂O Wasser erleben AG, Industriestr. 12
3661 Uetendorf, office@wassererleben.ch



Kidsdays



TeenieDays



Kidsdays/TeenieDays

14. bis 18. Juli 2008

Zelt bei der Sportwiese Schulhaus Rütihof

«Happy Birthday» 10 Jahre Kidsdays

mit de Gschicht vom Johannes em Täufer

4 bis 14 Jahre, 9 bis 11 Uhr, Fr. 12.– pro Tag
Fr. 50.– pro Woche (2. Kind der Familie Fr. 45.–)

Freitag, 20. Juli, 18 Uhr

Ultimatives Megafest mit Eltern und Freunden

Anmeldung

M. und A. Schole, Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 044 342 15 74, www.kidsdays.ch

Dipl.-Ing. FUST

www.fust.ch

Jetzt SONDERVERKAUF!

Fragen Sie auch nach Demomodellen und Occasionen!

Elektrohaushaltapparate

Viele 100 Waschautomaten, Kühlschränke, Espressoemaschinen, Tumbler, Bügeleisen, Staubsauger, Rasierer, etc.
Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Unterhaltungselektronik

Viele 100 TV-/HiFi-/Video-/Foto-/DVD-/Natel-/Navigationsgeräte stark reduziert.
Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Computer mit Service

Notebooks, Desktop PCs, Drucker, Bildschirme, Organizer, Wireless, Multimedia, Internet.
Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Küchen und Bäder

Die schönsten Fust-Massküchen und Bäder.
Jetzt mit **mind. 10% Superrabatt.**
Wenn möglich Grundriss mitbringen.

Dietikon, im IKEA, Industriestr., (E/UE) • Dübendorf, Wilstr. 2, (E/UE/PC) • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, (E/UE/PC) • Horgen, Seestrasse 149, vis-à-vis Migros, (K) • Horgen, Zugerstr. 30, (E/UE/PC) • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Mart" (Ex Waro), (E/UE) • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, (E) • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, (K/E/UE/PC) • Zürich, Badenstr. 109, (E) • Zürich, Seefeldstr. 8, (E/UE) • Zürich, Hottingerstr. 52, (E) • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, (E/UE) • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, (E/UE/PC) • Zürich, Einkaufszentrum Sihlcity, (E) • Zürich-Hauptbahnhof, Sony-Shop /Shopville-Löwenpassage, (UE/PC) • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Derlikon", (E/UE/PC) • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch (E = Elektrogeräte, K = Küchen/Bäder, UE = TV, HiFi, Video, Natel, PC = Computer mit Service)

Apotheke auf Reisen

Auf Reisen ist man oft auf Selbstmedikation angewiesen. Wichtig ist, das Notwendige dem Reiseziel und der Art des Reisens anzupassen. Wir helfen Ihnen, eine Sinn machende Reise-Apotheke zusammenzustellen.
Ihre Limmatt-Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem antiken Möbel

• Restaurationen
• Reparaturen
Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreiner
Telefon 044 341 25 55

Fusspflege

Sigrun Hangartner

Wohlbefinden mit gepflegten Füßen

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Urs Blattner

Polsteri – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Massagen

Ruth Schneider, dipl. Therapeutin

Manuelle Lymphdrainage
Körper und Gesicht nach Dr. Vodder
Ohr-Akupunktur nach TCM
Honig-Massage
Rücken-/Wirbelsäule-Massage
REIKI Radiance-Technik, 2. Grad

Mit Zusatzversicherung von Krankenkassen anerkannt

Bläsistrasse 31, Telefon 044 252 90 68,
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Kaufe alle Gold-Armbanduhren mit Goldarmband. Barzahlung!

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Radio/TV/HiFi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 044 363 60 60

TV HiFi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Robert Stucki med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Auch spezielle Inserate-Größen und -Farben erzielen hohe Beachtung!

Dieses Inserat kostet **zwei-farbig** nur Fr. 115.30 inkl. MwSt.



Secrets

Thick Cut Chips

À la Moutarde de Dijon



Ebenfalls Neu von Zweifel:



Secrets Oriental Crackers
Spicy Thai • Lemongrass & Ginger

www.zweifel.ch

Videos aus Höngg: www.hoengger.ch/online

Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

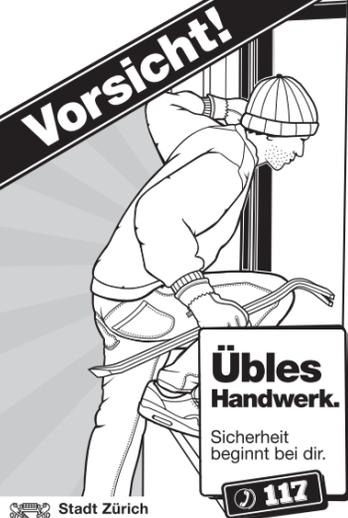
Blut spenden

Dienstag, 8. Juli 2008
17.00 bis 20.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

SV Zürich-Höngg
Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

Vorsicht!



Übles Handwerk.

Sicherheit beginnt bei dir.

112

Stadt Zürich
Stadtpolizei

Gelungenes Helferfest im Zeichen der Euro 2008

Mit gutem Timing für den entscheidenden Pass aufs Tor nutzte die Pfarrei Heilig Geist den vergangenen fussballfreien Freitagabend, um das alljährliche Helferfest zu feiern.

Nach den unterschiedlich animierten Halbfinals der Euro 2008 bot das Helferfest fussballerischen Hochgenuss.

Die vielen Helfer, die das ganze Jahr hindurch auf ganz unterschiedliche Art und Weise Freiwilligenarbeit für die Pfarrei leisteten, konnten es sich einen Abend lang gut gehen lassen und den verdienten Dank entgegennehmen.

Fanmeile zwischen Limmattalstrasse und Pfarreizentrum

Das herrliche Sommerwetter erlaubte es, den Apéro draussen auf der – allerdings etwas zu kurzen – Fanmeile zwischen Limmattalstrasse und Pfarreizentrum zu geniessen. Anschliessend übertrafen sich die für das Kulinarische verantwortlichen Esther Ponti und Ursula Freuler einmal mehr mit einem Salatbuffet, das keine



Das Pfarreiteam beim Singen der Nationalhymne vor dem entscheidenden Spiel. (zvg)

Wünsche offen liess. Bruno Zimmermann – der bewährte Grillmeister – lieferte die perfekten Fleischstücke dazu. Die Stimmung der Feiern

war entsprechend heiter und fröhlich. Mit extra für den Anlass komponierten Songs erfreute das Seelsorgeteam mit seinem Singtalent. Wie

es sich für eine Pfarrei gehört, wurde natürlich vor allem das Fairplay besungen, zum Beispiel so:

«Mir wänd faire Sport –
Keis Gingge und keis Biisse
Keis Lingge und keis Pschiisse
Keis Grätsche und keis Spucke
Keis Verquätsche ussert Händedrucke.
Mir wänd faire Sport –»

Nach diesem Aufruf zur Fairness folgte der vorgezogene Fussballfinal der Euro 2008. Es spielten die Teams «Frauenpower» gegen «I Virtuosi». Mit dem Pfarreiorganisten Pius Dietrichy als Captain spielten «I Virtuosi» elegant und äusserst gut koordiniert auf. «Frauenpower» hingegen konnte vor allem auf die Sprints ihrer Sturmspitze Brigitte Kämpfen zählen. Trotz dem grossen, aber immer fairen Einsatz beider Teams konnte keines das Spiel für sich entscheiden, so dass gemeinsam weitergefeiert werden konnte.

Der Schluss- und Höhepunkt des Abends war das Fussballballett des Heilig-Geist-Teams. Die Spieler und Spielerinnen traten ganz in Weiss auf – wie die Königlichen von Real Ma-

drid. Zusätzlich war ihr Fussballtenü mit einem Tutu verziert.

Im gleissenden, fluoreszierenden Licht des Stadions Heilig Geist wurde ihr Auftritt zu einer perfekten Synthese von Fussball und Opernballett. Das Team glich einer himmlischen Engelschar, die in höchster Harmonie den Ball durch die Lüfte zauberte.

Eingesandter Artikel
von Beat Kämpfen



Lilo und Charles Kälin vergassen, dass die Nati längst ausgeschieden war.

AUS DEM GEMEINDERAT



Abendfüllend beschäftigt sich der Gemeinderat mit der linken Initiative «Umweltschutz konkret». Der mehr als provokativ verfasste Text wurde durch einen Gegenvorschlag des Stadtrates sicherlich abgeschwächt, doch verblieb, dass die Stadt ihre Verträge mit Atomkraftwerken auslaufen lässt und der CO₂-Ausstoss pro Person und Jahr bis 2050 auf eine Tonne reduziert wird (zurzeit produziert eine Person neun Tonnen).

Das Ganze dient dem Anstreben einer 2000-Watt-Gesellschaft. Einzig die Votanten der SVP konnten nicht in die Begeisterungsreden der andern Gemeinderäte einstimmen.

Es ist doch allen klar, dass eine gut funktionierende Wirtschaft und schliesslich funktionierende Gesellschaft auf genügend Energie angewiesen ist. Der Beschluss des Gemeinderates, der jedoch noch dem Volk vorgelegt wird, bedeutet, dass das einzelne Individuum nur noch 2000 Watt im Jahr verbrauchen darf. Sinn-

bildlich dargestellt, nach einem Ferienflug in die USA oder nach Fernost liegt für den Rest des Jahres nur noch Kerzenlicht drin. Kein Kühlschrank, kein Fernseher, von Autofahrten ganz zu schweigen. Tönt wie ein ganz dummer Witz, aber den Linken und Grünen ist es Ernst damit. Die SVP hat nichts gegen Stromsparen, aber wenn der Staat vorschreibt, wie der Bürger zu leben hat, entmündigt er diesen.

Im zweiten Thema des Abends war nicht mehr Sparen, sondern Geldausgeben sprich Steuergeldverschleuderung angesagt. Zwischen den Jahren 1997 bis 2002 waren die Mitarbeitenden der Pflegeberufe und Therapien ein bis zwei Lohnklassen zu tief eingestuft und verdienten im Vergleich zu gleichwertigen Berufen zu wenig. Weil die Stadt Nachzahlungen ablehnte, betrieben 900 der 2100 betroffenen Angestellten die Stadt, damit ihre Forderungen nicht verjähren konnten.

Diese 900, welche den Empfehlungen ihrer Berufsverbände gefolgt waren, erhielten zwischenzeitlich nach einem langen Rechtsstreit ihre Lohnnachzahlungen. Nun verlangten zwei Exponenten der Grünen, dass

die Stadt moralisch in der Pflicht sei, den übrigen 1200 Mitarbeitenden, obwohl deren Forderungen bereits verjährt seien, die ihnen ebenfalls zustehenden Nachzahlungen (obwohl nie gefordert) ausbezahlen. Seitens SVP, FDP und CVP/EVP wurde auf Rechtsgleichheit plädiert. Das Obligationenrecht kennt die Verjährung, welche für alle Bürger und alle Angestellten gilt.

Diese Zwängerei der Grünen und Linken ist stossend, wollen diese doch juristisches und finanztechnisches Neuland betreten. Was bei jedem Gewerbler und jeder Privatperson selbstverständlich ist, nämlich dass er nichts bezahlt, was er nicht zwingend bezahlen muss, soll für die Stadt Zürich plötzlich nicht mehr gelten.

Auch die Stadträte Martin Vollenwyder (FDP) und Robert Neukomm (SP) stellten sich erfolglos gegen die Motion der Grünen, welche dank der Stimmen der SP und der SD überwiesen wurde. Wenn es darum geht, Gelder des Steuerzahlers herauszuschleudern, kennen die Linken keine Grenzen.

ROLF STUCKER, SVP

AUS DEM KANTONS RAT



An der Morgen- und Nachmittagsitzung des Kantonsrats vom 30. Juni standen Geschäfte der Finanz- und Gesundheitsdirektion im Zentrum: Zum einen ging es um die Brustkrebsvorsorge, dies nachdem der Kantonsrat 2003 entschieden hatte, keine Reihenuntersuchungen für Frauen im Alter zwischen 50 und 70 Jahren einzuführen. Die Erfolge seien auch nach Ansicht von Fachleuten zu gering, was auch der Haltung der Gesundheitsdirektoren entspreche. Die vielen Mammografie-Geräte würden zudem die Gefahr bieten, dass Frauen allein zum Zweck der Geräteauslastung untersucht würden. Andererseits verfügten einzelne untersuchende Ärzte auch über zu wenig Erfahrung im Beurteilen der Bilder. Auch FDP-Kantonsrat und Arzt Oskar Denzler teilte diese Befürchtungen. Dennoch: Für ihn ging es letztlich um die Frage der Qualität im Gesundheitswesen und diese sei zuerst auf Bundesebene anzupacken. FDP-Regierungsrat Dr.

Thomas Heiniger warf dem Bund sogar vor, den schwarzen Peter des ungeklärten Umgangs mit den Reihenuntersuchungen einfach den Kassen zuzuspielen. Er plädierte für vermehrte freiwillige Untersuchungen und dafür, dass das Einholen einer Zweitmeinung selbstverständlicher werden müsse. Das Postulat wurde mit dieser Begründung schliesslich abgelehnt. Weiter genehmigte der Rat ohne Gegenstimme die Staatsrechnung 2007 sowie das neue Finanzkontrollgesetz. Mit 103 zu 52 Stimmen beschloss der Kantonsrat den Beitritt zum neuen Schulkonkordat «Harmos». Es kommt zu einem Referendum von SVP- und EDU-Räten, so dass letztlich das Volk über den Beitritt entscheiden wird. In verschiedenen persönlichen Erklärungen drückten Kantonsräte ihren Unmut über die späte Vorlage der Regierung für das kantonale Einführungsgesetz zum Kinderzulagengesetz aus. Regierungsrat Hollenstein (CVP) musste sich einige Kritik gefallen lassen. Die zuständige Kommission muss nun in Windeseile an die Arbeit, damit die Umsetzung am 1. Januar 2009 in Kraft treten kann.

CARMEN WALKER SPÄH, FDP

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Feierabendtreff – Tauschen am Fluss

Donnerstag, 3. Juli, 19 bis 21 Uhr. Das lukrative Netzwerk kennen lernen.

Grilleria

Freitag, 4. Juli, 18 bis 21 Uhr. Gemütliches Nachtessen unter den lauschigen Bäumen am Fluss.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 5. Juli, im Kafi Tintenfisch. Anmeldung erforderlich unter Telefon 044 709 12 91, Andrea Faubert.

Werkatelier

Schiffe und Seeungeheuer: bis 12. Juli. Wir basteln für die Sommerferien.

Holzwerkstatt

Das grosse Aufräumen: bis 12. Juli. Angefangene Arbeiten fertig machen oder abholen!

Kinderbauernhof

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr. Eintritt zwei Franken pro Kind.

GELD-TIPP

Eigenheim: Schutz vor Wertzerfall



«In meiner Wohngemeinde habe ich ein Einfamilienhaus ins Auge gefasst, allerdings im oberen Preissegment. Für einen Kauf müsste ich praktisch mein ganzes Vermögen ins Haus stecken. Was wenn die Eigenheimpreise später sinken? Gibt es eine Möglichkeit, sich vor einem Wertzerfall zu schützen?»

Mit den klassischen Hypothekarmodellen Festhypothek, variable Hypothek oder Libor Hypothek können Sie sich bezüglich Zinsrisiko sehr gut schützen. Wenn Sie einen Grossteil Ihres Vermögens in Immobilien investieren, gehen Sie aber auch ein nicht unerhebliches Klumpenrisiko ein. Sobald die Immobilienpreise

sinken, kann es problematisch werden. Ihnen fehlt dann vielleicht die notwendige Liquidität für eine Pflichtamortisation gegenüber Ihrer Bank. Oder bei einem Verkauf ist es nicht mehr möglich, Ihr investiertes Kapital vollumfänglich zu lösen.

Diese Gefahr einer Wertminderung können Eigenheimbesitzer jedoch mit einem speziellen Hypothekarmodell auffangen. Mit einer Index-Hypothek lässt sich das gebundene Eigenkapital vor Verlusten durch fallende Immobilienpreise schützen. Eine solche Absicherungshypothek bietet Ihnen feste Zinssätze und überdies einen Schutz für Ihre investierten Eigenmittel. Beim Abschluss der Hypothek kaufen Sie eine vordefinierte Eigenkapital-Absicherungsoption. Ihre Kosten setzen sich dann beispielsweise aus dem Zins einer fünfjährigen Festhypothek sowie der Optionsprämie von zirka 0,5 Prozent zusammen und bleiben über

die gesamte Laufzeit der Hypothek fest. Entwickeln sich die Wohneigentumspreise gemäss einem regionalen Wohneigentums-Index rückläufig, wird der Verlust des Hypothekbetrags abgegolten. Ein Beispiel: Ist der Index am Ende der fünfjährigen Laufzeit um 10 Prozent gefallen, erhalten Sie 10 Prozent des Hypothekbetrags ersetzt. Bei einem Kreditvolumen von 500 000 Franken entspricht die Abgeltung 50 000 Franken. Dieser Betrag steht Ihnen dann für die Rückzahlung der Hypothek zur Verfügung oder entschädigt Sie für den tieferen Verkaufspreis.

Ob die Absicherungshypothek in Ihrem Fall geeignet ist, hängt nebst der Lage Ihres Objekts hauptsächlich von Ihrer individuellen Situation sowie Ihrem Sicherheitsbedürfnis ab. Lassen Sie sich vom Immobilienspezialisten Ihrer Bank beraten.

MARIO DI SALVO, ZKB ZÜRICH-HÖNGG

NÄCHSTENS

3. und 4. Juli. Führung durch den Leutschenpark.
19.45 Uhr, Treffpunkt Haltestelle Oerlikerhus

5. Juli. Besuch des Igelgartens. Infos unter Telefon 043 222 42 30.
16 Uhr, Treffpunkt Familiengartenareal Susenberg

6. Juli. Amphibien im Sihlwald.
16.30 bis 17 Uhr, Naturzentrum Sihlwald

7. Juli. «Gesundheitscafé» mit einem Vortrag über das Thema «Wie kann ich Stürze vermeiden».
14.30 bis 16.30 Uhr, «Sydefädeli»

14. Juli. Feierabendkonzert mit dem Handharmonika-Orchester Zürich.
18.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli

18. Juli. Sänger Mick Hucknall aus Manchester.
20.30 Uhr, Dolder-Eisbahn Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 3. Juli

18 bis 19.30: CLUB 5, für alle 5.-Klässler Höngg, reformierte Kirche
Bei Abmeldung: Leonie Ulrich,
Telefon 044 340 05 40

18.00 Die Judendörfer im Aargau:
Ausflug zur Wiege des Schweizer
Judentums mit Michel Bollag, lic.phil,
Leiter Zürcher Lehrhaus, und Dr.
phil. Ralph Weingarten, Historiker,
Leitung: Anne-Lise Diserens,
dipl. Architektin ETH, Treffpunkt
ref. Kirche Höngg, Anmeldung bei
Ursula Huber, Telefon 043 311 40 60

Samstag, 5. Juli

9 bis 11: Ökumenischer FraueTräff:
siehe Infos in nächster Spalte

Sonntag, 6. Juli

10.00 Abendmahlgottesdienst gemeinsam
mit den Kinder des Unti 3
Pfrn. Carola Jost-Franz und
Katechetinnen, anschliessend
Apéro im «Sonnegg»
Kollekte: Ecosolidar-Strassenkinder

10.00 Im Krankenhaus Bombach: Gottes-
dienst mit Pfrn. Elisabeth Flach

Montag, 7. Juli

14.00 Offener Gesprächsnachmittag für
verwitwete Frauen im Gruppenraum
des Pfarrhauses, Am Wetzinger-
tobel 38, Auskunft bei Charlotte
Wettstein, Telefon 043 311 40 58

19.30 LebensTraumWerkstatt:
«Beruf als Berufung?», ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190:
Drei Frauen berichten von ihren Erfahrungen, in der Berufungsarbeit ganz eigene Wege zu gehen. Elsy Koller, Silke Frölich und Monika Nosari.
Auskunft: Monika Golling, Telefon 043 311 40 62, E-Mail: monika.golling@zh.ref.ch

Dienstag, 8. Juli

10.00 Im Alterswohnheim Riedhof:
Andacht mit Pfrn. Marika Kober

16.30 Im «Tertium Im Brühl»:
Andacht mit Pfrn. Carola Jost-Franz

Mittwoch, 9. Juli

14.00 im «Sonnegg» – Café für alle,
Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr,
Bauherrenstrasse 53

Freitag, 11. Juli

12.00 Mittagessen für Seniorinnen
und Senioren im «Sonnegg»,
an der Bauherrenstrasse 53

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 3. Juli

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.30 Aktiva-Grillplausch
im Pfarreizentrum.

«Froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König...»
Unter diesem Motto kann man beim Grillplausch das Beieinandersein geniessen. Die Kapelle Stallbänkli spielt uns auf. Sie haben die Gelegenheit, nach Lust und Laune mitzusingen oder zu tanzen

Freitag, 4. Juli

10.00 Kommunionfeier
im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 5. Juli

Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln,
daher kein Gottesdienst
in der Kirche

9.00 Ökumenischer FraueTräff im Café
Sonnegg, Bauherrenstrasse 53,
nach dem gemeinsamen Morgenessen wird Isabel Witschi Eberle,
Sängerin und Musiktherapeutin,
unter dem Motto «Die heilsamen Klänge der Musik» durch den Morgen führen. Musiktherapie ist eine der ältesten Heilmethode;

bereits die Bibel erzählt, wie der junge David den depressiven König Saul mit seiner Musik aufheiterte. Frau Witschi lädt zur Illustration ihrer Ausführungen auf eine Klangreise ein und lässt anhand praktischer Beispiele etwas von den heilsamen Klängen der Musik einfließen. Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen.

Sonntag, 6. Juli

10.00 Familiengottesdienst mit MinistrantInnenaufnahme. Die Kinder- und Jugendkantorei begleitet diesen Gottesdienst, anschliessend Familienapéro. Opfer für Samstag und Sonntag: Bethlehem-Mission Immensee

Dienstag, 8. Juli

14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe

Mittwoch, 9. Juli

10.30 Kommunionfeier in der Seniorenresidenz Im Brühl

Donnerstag, 10. Juli

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe,
anschliessend Kaffeetreff

Freitag, 11. Juli

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Donnerstag, 3. Juli

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Freitag, 4. Juli

17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Samstag, 5. Juli

16.00 Jungschar: Thema «Römer». Bräteln mit Eltern, Geschwistern, Omas, Opas und Freunden

Sonntag, 6. Juli

19.00 Bezirks-Lob- und Anbetungsabend

Mittwoch, 9. Juli

9.25 Wandergruppe: Mettmensstetten-Steinhauser Weiher-Knonau (Bräteln) Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr

Donnerstag, 10. Juli

14.00 Gemeindefest mit Pfr. Peter Siegfried, Thema «Segenswege» in der EMK Oerlikon

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Donnerstag, 3. Juli

9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum

Freitag, 4. Juli

16.15 Kigo im Foyer

Sonntag, 6. Juli

10.00 «Das Schmetterlings-Alphabet», ökumenischer Gottesdienst auf dem Dorfplatz mit Pastoralassistentin Melanie Handschuh und Pfr. Jens Naske. Musik: der Gospelchor und das Ensemble de cuivres baroque Kollekte: ökum. Aufgabe

Montag, 7. Juli

20.00 Lobgottesdienst

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Ferien Höngger

Der «Höngger» erscheint dieses Jahr vor den Sommerferien noch an folgenden Daten: **10. und 17. Juli**. Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 14. August. **Redaktionschluss und Inserateannahmeschluss** für die beiden letzten Ausgaben vor den Ferien (10. und 17. Juli) ist **am Dienstag, 8. Juli, 10 Uhr**.

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

5. Juli Dr. med. A. Schneider
Von 9.00 Nordstrasse 89
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle Telefon 044 361 64 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

und andere zahnärztliche Leistungen

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin)
und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11

www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Urs Schefer
Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistenz Zahnarzt
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Urs Schefer
und Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

Nordic Walking in Höngg

Bewegung im Freien mit Spass!

Grundkurs September 2008:

Kurs C: ab 2.9.2008, 19:00 Uhr

Kosten: 4 x Fr. 30.00
von **qualifop** anerkannt

Weiter Informationen bei:

Ursula Gattlen,

076 412 91 20
gattlen@zuerioffice.ch

Andreas Egli
Rechtsanwalt

Private

Vertragsrecht
Gesellschaftsrecht
Erbschaftsrecht
Scheidungsrecht
Mitglied SAV/ZAV

KMU

Dorfstrasse 67
8037 Zürich
Tel. 043 960 31 92
egli-law@bluewin.ch
www.egli-law.ch

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe Deinen Traum.

LebensTraumWerkstatt

Beruf als Berufung?



Drei Frauen berichten von ihren Erfahrungen, in der Berufungsarbeit ganz eigene Wege zu gehen.

Montag, 7. Juli, 19.30 Uhr

Evang.-ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Weitere Informationen im Textteil
oder unter

www.refhoengg.ch

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe Deinen Traum.

«AQUA-FIT/AQUA-GYM»

**Optimales Herz-, Kreislauf-
Training, Fettkiller mit
Massage-Effekt, gelenk-
schonend, Stärkung und
Kräftigung der Muskulatur,
effizienter, gesunder Sport
im Wasser für jedes Alter.
Was wollen Sie mehr?**

Ergreifen Sie die Gelegenheit
und melden Sie sich noch
heute für ein unverbindliches
Schnupper-Training an!

Dienstag: 17.00 18.00 19.00
Donnerstag: 17.00 18.00 19.00

Infos und Anmeldung:

Vitawell, Conny Blattner
Telefon 079 684 16 80
info@vita-well.ch/www.vita-well.ch



Obst- und Weinparadies Wegmann

**Chriesi, Chriesi, Chriesi
S'isch Chriesi-Zyt im Frankental**

Sonntag, 6. Juli: Chriesi-Fäscht

Tag der offenen Tür von 10 bis 18 Uhr

**Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung
«One Man Pit Sound»**

Kirschenverkauf im Hofladen

Degustation der Weine aus Eigenbau

Betriebsrundgänge, Hauptthema: Nützlinge

Chriesischtei-Treff-Spucken

Büchsenwerfen, grosses Trampolin

Kinderschminken, Wettbewerb

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen



www.obsihaus-wegmann.ch

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

Wir gratulieren unserem Lehrling



**Benjamin
Bachmann**

**zur erfolgreich
bestandenem Prüfung**



Paul Kieger AG
Schreinerei · Innenausbau
Möbel-Restaurationen

Zehntenhausstrasse 19
8046 Zürich

Tel. 044 377 81 81
Fax 044 377 81 88
www.schreinereikleger.ch
kleger@kleger.ch

Höngger Radfahrer auf dem Podest



Bei der Radstrassenmeisterschaft vom 28./29. Juni in Gansingen wurde der Höngger Mirco Jaisli (Zweiter von links) Zweiter. In der Kategorie Masters (Jahrgang 1978 und älter) waren sechs anspruchsvolle Runden zu 15,5 km mit einer Höhendifferenz von 1074 Meter zu absolvieren. In dieser Kategorie klassierte sich Mirco Jaisli, Mitglied des Radfahrer-Vereins Höngg, auf dem ausgezeichneten zweiten Platz, 26 Sekunden hinter dem neuen Schweizer Meister Pascal Corti und 1,06 Minuten vor den nächsten Verfolgern. Das Rennen wurde im letzten Aufstieg entschieden. Einem Angriff von Pascal Corti konnte nur noch Mirco Jaisli einigermassen folgen. Der Vorsprung von Pascal Corti beim Bergpreis betrug 20 Sekunden auf Mirco Jaisli und vergrösserte sich auf den letzten 13 Kilometern noch um 6 Sekunden. Den Spurt um Rang drei sicherte sich Damien Grauser vor dem letztjährigen Meister Michael Tehmann.

Eingesandter Artikel
vom Radfahrer-Verein Höngg

MEINUNG

Quartierplan Hurdäcker

Mit ihrem Leserbrief «Offene Fragen zum Quartierplan Rütihof» im «Tages-Anzeiger» vom 16. Juni spricht Monika Rutherford eine echt konsequenzenreichen Missstand in unserer direkt genannten Demokratie an. Viel zu viele Entscheide werden auf zu hoher Ebene, viel zu weit von der betroffenen Bevölkerung entfernt, getroffen. Die Planung findet meist zu lange im Elfenbeinturm statt. Zu spät werden die Betroffenen informiert, sehr selten echt konsultiert. Das Geplante wird so rasch zum Kind der Planenden. Einwänden, sogar Fragen wird wie Einmischungen begegnet. Deshalb entstehen dann nicht selten Zeit, Energie und Geld verschwendende Auseinandersetzungen. Zu oft werden gar die Gerichte beschäftigt. Meistens vermeidbar, durch die Verwaltung und die Behörden. Der Grundsatz, Entscheide müssten zwingend auf der unterstmöglichen Ebene getroffen werden, dort wo gerade noch die volle Übersicht besteht, die Verantwortung getragen werden kann, bringt in der Wirtschaft grösstmögliche Effizienz und tiefstmögliche Kosten und vermeidet das Brachliegen von Potential. In den Gemeinden und Kantonen gilt dieser Grundsatz leider (noch?) nicht. Deshalb wird auf der Ebene Stadt geplant und entschieden, wie zum Beispiel der Weiler Hurdäcker im Quartier Rütihof gestaltet werden soll, und nicht von den Menschen, die dort wohnen und leben. Die Quartierbevölkerungen müssten ermächtigt werden, eigene Quartierbehörden zu wählen, mit festzugewiesenen Verantwortlichkeiten und den zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Budgets. Dies wurde vor Jahren kurzfristig demokratiebeschränkend vereitelt. Die Quartierbevölkerungen stehen weiterhin machtlos da. Die Quartiervereins-Vorstände sind noch immer nichts als Bittsteller, ohne rechtsverbindliche Forderungen stellen zu können. Die im Quartier gewählten Gemeinderäte sind mehr ihren Parteien als den Wählenden und dem Quartier verpflichtet. Wer will mehr Rechte und Verantwortung und lanciert eine Volksinitiative?

WERNER WILI, 8049 ZÜRICH

Viel Applaus an der Generalversammlung

Die Generalversammlung des Sportvereins Höngg stand ganz im Zeichen des Aufstiegs der 1. Mannschaft in die 1. Liga.

Die Traktandenliste wurde rasch und zügig behandelt. Kurze Verzögerungen gab es jedoch immer wieder durch Applaus, mit dem den einzelnen Vorstandsmitgliedern für die Arbeit in ihren Ressorts gedankt wurde. Die Stimmzähler hatten wenig Arbeit, da alle Geschäfte wohl diskutiert, aber letztlich ohne Gegenträge genehmigt wurden.

Es zeigte sich, dass nicht nur durch die Sportler positive Resultate geliefert wurden, sondern dass auch die Arbeit der Vereinsführung unter der Leitung des kompetenten und umsichtigen Präsidenten Martin Gubler mit seinen engagierten Vorstandsmitgliedern für die erfolgreiche Saison verantwortlich war.

In seinem Jahresbericht konnte der Präsident auf verschiedene Erfolge hinweisen, speziell natürlich auf das Hauptereignis: den Aufstieg in die erste Liga mit zwölf Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten und den ersten Platz in der Fairness-Rangliste.

Verhandlungen über drittes Spielfeld

Die zweite Mannschaft verfehlte den Aufstieg in die dritte Liga ganz knapp. Dafür glänzten die A-Junioren, die aus der Promotionsklasse in die Meisterklasse aufgestiegen sind. Auch der übrige Nachwuchs mit über 300 Spielerinnen und Spielern mischte kräftig mit und erreichte erfreulicherweise in allen Kategorien gute Platzierungen.

Ganz speziell wies der Präsident darauf hin, dass der Vorstand trotz der grossen Erfolge auf dem Boden



Martin Gubler, Präsident, und der Vorstand bei der GV.

(zvg)

der Realität bleiben würde und die kommende Saison mit dem noch grösseren Aufwand seriös vorbereitet und bewältigt werde.

Auch der Kassenbericht schloss mit einem kleinen Plus ab, was bei dem grossen Aufwand vor allem bei den Reisekosten zu den Spielen gar nicht selbstverständlich war. Der Kassier präsentierte ein ausgeglichenes Budget für die neue Saison. Um die Finanzen im Griff zu haben, sind alle Vereinsmitglieder zur tatkräftigen Mithilfe aufgerufen. Die Gruppeneinteilung der ersten Mannschaft wird mit Reisen zu den Auswärtsspielen ins Tessin und in die Ostschweiz einige Kosten verursachen. Da zusätzlich eine dritte Mannschaft gemeldet wird, ist zur reibungslosen sportlichen Abwicklung aller Spiele ein drittes Spielfeld, über das mit der Stadt Verhandlungen geführt werden, dringend notwendig.

Auch bei den Wahlen kamen die Stimmzähler nicht zum Einsatz, da der Präsident und der gesamte Vorstand mit Akklamation bestätigt wurden.

Unter dem Traktandum Ehrungen wurde Peter Reimann, ein grosser Schaffer, für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Als dann der Vizepräsident das Wort ergriff und der Versammlung den Präsidenten zum Ehrenmitglied vorschlug, wurde die Wahl mit einer «Standing Ovation» bestätigt.

Ein Vertreter des regionalen Fussballverbandes ehrte Egon Scheiwil-

ler für seinen langjährigen Einsatz als Chef des Martin-Cups und Walter Soell für die langjährige Tätigkeit im Vorstand als Sekretär, Aktivobmann, Sponsorenwerber und anderes mehr mit der Ehrennadel des Verbandes. Eine schöne Geste des Verbandes, die beide Kameraden mehr als verdient haben.

Gute Kameradschaft auch in Zukunft erfolgreich fortführen

Zum Schluss der Versammlung dankte der Präsident allen, die sich in irgendeiner Form am gesamten Erfolg des Sportvereins Höngg beteiligten, und richtete einen Appell an die Mitglieder, sich in der neuen, sicher nicht leichten Saison im Verein tatkräftig einzusetzen, damit die sportlichen Ziele erreicht und die gute Kameradschaft erhalten werden können.

Mit einem offerierten Nachtessen wurde die erfolgreiche vergangene Saison beendet, die dem vom Präsidenten kreierten Leitspruch «Gemeinsam zum Erfolg» mehr als nur Rechnung getragen hat.

Eingesandter Artikel
von Werner Furrer



Interessierte Teilnehmer der 68. Generalversammlung des SV Höngg.

Höngger Kunstausstellung ab Oktober im Ortsmuseum



Cécile Trentini

Cécile Trentini ist 46-jährig und lebt seit fast zehn Jahren mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Höngg. 1988/89 absolvierte sie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich. Danach malte sie Bilder und gestaltete Objekte im eigenen Atelier. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter fehlten ihr die Zeit und die Musse zum Malen, mehr aus der Not wandte sie sich dem textilen Schaffen zu. Ein Zufall, der sich als Glücksfall erwies. Nun hatte sie das Medium gefunden, das ihrer künstlerischen Ausdruckskraft am besten entsprach.

Es sind nicht nur die Farben, sondern auch die Texturen, die materielle Beschaffenheit und Eigenschaften der unterschiedlichen Stoffqualitäten, die durch Material und Faden erzeugten Strukturen, die sie faszinieren. In ihren textilen Wandbehängen,

die ihren Ursprung in der Patchwork- und Quilt-Technik haben, finden sich sowohl Kompositionen in einfachen, geometrischen Formen und klaren Farben (entsprechend ihrer Affinität zur konkreten Kunst) als auch von der Natur inspirierte, organisch anmutende Arbeiten, in denen das Stoffliche zum eigentlichen Thema wird. Unter dem Titel «Stoffwerke» fand ihre erste Einzelausstellung im Januar 2003 im Fasskeller der Firma Zweifel in Höngg statt. Die Einnahmen aus Verkäufen und Kursen erlauben ihr, ihre Kunst, die sie heute neben der Familienarbeit hauptberuflich betreibt, kostendeckend auszuüben. Cécile Trentini hat schon an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen und freut sich besonders, an der Höngger Kunstausstellung ihre Arbeiten einem grösseren Publikum «zu Hause» zeigen zu können. (e)



Christian Mathis

Christian Mathis ist 54-jährig und hat sein Atelier bei sich zuhause in Höngg.

Während seiner Ausbildung als Primarlehrer durfte er auch einige Kurse in Malerei und Schauspielerei besuchen. Als Lehrer wandte er sich mit seinen Schulklassen dem Theater zu. Besonders das Puppentheater hatte es ihm angetan, waren doch die künstlerischen Möglichkeiten hier besonders gross. Seit der Jahrtausendwende malt der Künstler grossformatige Bilder, die das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen auf unserem Planeten zum Thema haben. Die neuesten Bilder sind als Kreisbilder entstanden, die auf unseren Planeten hinweisen und uns symbolisieren, dass wir gemeinsam auf dieses Kleinod aufpassen müssen. Im Innern befindet sich ein goldener Mit-

telpunkt aus Blattgold. Es bleibt der Interpretation des Betrachters überlassen, welche Kraft oder Macht dies darstellen könnte.

Christian Mathis malt meist mit Acrylfarbe auf Leinwand, aber auch mit Aquarellfarben auf Papier oder Holz. Pro Monat stellt er zwei bis drei Bilder her. Christian Mathis malt, weil es ihm gefällt und er so seine Meinung zum gesellschaftlichen Zusammenleben ausdrücken kann. Malen ist für ihn etwas Kontemplatives und Meditatives. Das Einzige, was er in Höngg vermisst, ist ein brauchbares und bezahlbares Atelier oder einer Atelieregemeinschaft, wo er sich auch mit anderen Kunstschaffenden austauschen könnte. Dies ist auch der Grund, weshalb er an der Ausstellung teilnimmt, die am 3. Oktober im Ortsmuseum eröffnet wird. Gerne würde er dabei mehr über die anderen Künstler in Höngg erfahren. (e)

DIE UMFRAGE

Was denken Sie über den Unfall beim Höngger Wehr?



RUEDI REDINGER

Als Kind wurde mir schon beigebracht, dass das Wehr nicht als Badeort gedacht ist. Es ist unverständlich, warum diese Männer zur Walze gegangen sind, die Retter

haben eine hervorragende Arbeit geleistet. Zum Glück ist niemand gestorben. Warnschilder sollten eigentlich ausreichen.



CLAUDE DENIER

Ich werde aus diesem Vorfall nicht schlau. Der Kanderunfall ist in den Medien präsent und die Schilder sollten die Leute auch von der Walze am Höngger-Wehr abschrecken. Die zwei Männer haben die Gefahr unterschätzt. Für die Kinder sollte die Aufklärung in der Schule geschehen.

Die zwei Männer haben die Gefahr unterschätzt. Für die Kinder sollte die Aufklärung in der Schule geschehen.



HILDE BUCK

Diese Leute haben die Gefahr nicht erkannt. Die grossen Tafeln sollten reichen, um auf die Gefahr hinzuweisen. Wenn Kinder diesen Fehler machen,

dann habe ich Verständnis, aber bei Erwachsenen stelle ich mir schon gewisse Fragen. Sie hatten Glück, mein Schwager hat bei der Rettung mitgeholfen. Die Bergung war nicht einfach.

Traditionelles Dorfturnier auf dem Hönggerberg

Am diesjährigen Martin-Cup nahmen nicht weniger als 66 Mannschaften teil und kämpften in fünf Kategorien um die begehrten Siegetrophäen. Bei hochsommerlichen Temperaturen kam dabei am letzten Wochenende auf dem Sportplatz Hönggerberg neben dem sportlichen Teil auch das Gesellige nicht zu kurz.

BEAT HAGER

Das Dorfturnier des SV Höngg gehört seit Jahrzehnten zum festen Bestandteil im Quartier. Auch am vergangenen Wochenende stand der Sportplatz Hönggerberg ganz im Zeichen des Martin-Cups. Bereits im Jahre 1937 wurde dieses Turnier unter der Bezeichnung Hüni-Cup lanciert, aufgrund der damaligen Kriegsjahre wurde das Turnier einige Jahre später unterbrochen und abgesagt. Unter der Bezeichnung Martin-Cup wurde 1951 das Dorfturnier wieder auf die Beine gestellt und erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. In den Kategorien «Vereine», «Firmen/Beizen», «11er-Mannschaften» und «Mixed» wie Zünfte wurde sportlich, aber engagiert und fair um die Kategoriensiege gekämpft. Natürlich durfte auch das Festzelt nicht fehlen. Die Festküche bot an allen drei Turniertagen diverse Köstlichkeiten an.

Es gab ein Vegi-Menü und Zigeunerbraten aus dem «Oklahoma Joe»-Originalofen. Für die musikalische



Kämpferische Aktionen auch bei hohen Temperaturen am Martin-Cup.

Unterhaltung war die Oldie-Night-Party mit den «Lucky Boys» verantwortlich, während das «Duo Eddy und Marc» wie auch «Nöggi» für Jubel, Trubel und Heiterkeit sorgten.

Jugendbetreuung ist wichtig

Die jungen und junggebliebenen Festbesucher vergnügten sich in der Muni-Bar. Bewusst wurde gleichzeitig auch das Juniorinnen- und Junioren-Turnier ausgetragen. «Denn die Jugendbetreuung ist für uns beim SV Höngg wichtig», stellte OK-Präsident Hans-Peter Renner klar.

Während am Freitag und Sonntag aufgrund der Teilnehmer aus Höngg und Wipkingen viele Quartierbewohner vor Ort anwesend waren und ihre Freunde auf dem Rasen lautstark unterstützten, stand der Samstag ganz im Zeichen des Turniers der Zünfte. «Vor vier Jahren erhielten wir eine Anfrage der Zürcher Zünfte und wir waren sehr gewillt, diese hier im Martin-Cup aufspielen zu lassen», sagte Hans-Peter Renner weiter. Dank der Fronarbeit von gegen 60 Helferinnen und Helfern ist dieses Dorfturnier eine der wichtigsten Einnahmequellen für den Verein. «Mit diesem Anlass wollen wir sowohl in sportlicher wie auch gesellschaftlicher Hinsicht der Höngger Bevölkerung etwas anbieten. Es ist immer wieder erfreulich, wenn viele Höngger am Martin-Cup hier auf den Hönggerberg kommen. So können die Besucher den Verein kennen lernen und man kann sich einfach näher kommen», zeigte sich der OK-Präsident erfreut.

Der Veranstalter durfte auch in diesem Jahr mit der Besucherzahl zufrieden sein, wurden doch auch die Abendunterhaltungen mit Live-Musik einmal mehr gut besucht. «Der Martin-Cup gehört einfach zu Höngg. Natürlich ist dies für den Verein mit einem grossen Aufwand verbunden, doch das Aufleben dieser Tradition ist erfreulich», zeigte sich Claude Weber zufrieden. Seit vielen Jahren ist er als treuer Stammgast am Martin-Cup anzutreffen.



Speaker Rolf Gloor (Zunft Höngg) und die Turnier-Verantwortliche Andrea Iten standen im Jury-Wagen im Einsatz. Fotos: Beat Hager

Ranglisten der verschiedenen Kategorien des Martin-Cup 2008

Kategorie A (Vereine aus Höngg und Wipkingen):

1. Fanger Clan
2. Happy Athletic North Stars
3. Die Unglaublichen
4. Ca Selection
5. nochmals Ca Selection
6. Cm Kicker
7. Bm Champions
8. Höngger Old Stars
9. Firefighter

Kategorie B (Firmen/Beizen aus Höngg und Wipkingen):

1. Clubhaus zum Rico
2. Siemens
3. Schaad Painters
4. Post Höngg 1
5. Post Höngg 2
6. Fitting Kickers
7. Jede Flasche zählt
8. Tonneau-Bar

Kategorie C (offene Kategorie):

1. Ohne Zubi fahren wir nach Wien
2. Hölzer mit Gefühl
3. Iten warm azieh
4. Poly Rapid Stars
5. FC Traktor Power
6. K10
7. Gebrüder Hossa
8. Super Mario Bros.
9. Rigi Kickers Zürich
10. 4. Akt
11. Wombats
12. Dream Team
13. FC IBM
14. Sporting rational
15. Chreis-4-Cheibe

Kategorie D (Mixed):

1. Rütihof Tigers
2. The Daltons
3. Pipistrello
4. Take it easy
5. Real Mutants
6. Die wilden Kerle
7. Wohnzentrum Frankental
8. FC Rumpelstilzli

Zunftturnier (mit 26 Mannschaften):

1. Gesellschaft zur Constaffel
2. Zunft zum Weggen
3. Zunft Oberstrass
4. Zunft zur Schneidern
5. Zunft Riesbach
6. Zunft Schwamendingen
7. Zunft zu den 3 Königen
8. Zunft Hottingen
9. Zunft Gerwe und Schuhmacher
10. Zunft zur Schmieden

Höngger rätseln

Spital	Rufname des Moderators Koller	Fluss in Graubünden	ursächl.	Unmensch, Wüstling	männl. Fürwort (3. Fall)	schweiz. Form von Ulrich	ehem. schweiz. Grossbank
engl. Zustimmung	Fettpolster vom Schwein	ital.: eins	Abk.: Nanologie	Einzelner ohne feste Form	franz.: nach Art von		
ein Mineralölkonzern	eine Wurstsorte					schweiz. Nationalheld	Bruchstück
keiner	Haarbüschel	widerpenstig	engl.: Staat	franz.: Kopf			
schwed. Währung (Abk.)		Fechtwafe					
Nierensekret, Harn	engl.: essen			Körper			
		schlangenförmlicher Fisch				Stadt in Kalifornien (Abk.)	
Pferde-zucht-betrieb	grosse Binnengewässer	Stimmzettelbehälter	kurze Segelfahrt	Auflösung des letzten Rätsels A W F A D I S T A N Z I E R T D P E R N A R E I C H T U M B D B E S T E G T T I L R Z E I G E R I L L I E U H P E I S S O S M F O O D U E P U M A P S R E K T O R B D D T O R B S A R T E E M P O R E E R E M I T			
Teil einer Armee			männl. Fürwort				
Teil des Bruchs, Divisor							
ein Schiff stürmen							

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Gegen 600 Besucher an der Old-Time-Jazz-Night

Wie bereits bei der erstmaligen Durchführung vor Jahresfrist wurde die Jazz-Night sowie der Jazz-Zmorge auch am vergangenen Wochenende im Restaurant Jägerhaus zu einem vollen Erfolg. In der lauschigen Gartenwirtschaft genossen die zahlreichen Gäste die musikalischen Highlights von vier Bands aus drei Ländern.

BEAT HAGER

«Vor einem Jahr haben wir hier den Versuch mit der Durchführung einer Jazz-Night sowie einem Jazz-Zmorge gemacht und dies ist uns auf Anhieb gelungen. So stand einer Neuauflage in diesem Sommer nichts mehr im Wege», zeigte sich Miro Steiner zufrieden. Der Präsident des Jazz Circle Höngg mit seinen rund 60 Mitgliedern wollte mit diesem Event eine erneute Aktivität für die Jazzfreunde in und um Zürich machen. «Mit dieser grossen Vielfalt sprechen wir das Publikum an, welches den Jazz liebt. Diese Veranstaltung mit dem Old-Time-Jazz ist einer der wenigen Orte, an welchem noch dieser Musikstil präsentiert wird», stellte Steiner fest. Und das abwechslungsreiche Programm durfte sich sehen lassen.



Die Sängerin Elena P. Paynes der Chicago Stompers aus Mailand. (zvg)

Die Chicago Stompers reisten aus Mailand an, während die Jailhouse Jazzmen aus Überlingen am Bodensee bereits grosse Erfolge an der USA-Tournee sowie mit ihren Auftritten in Namibia feierten. Die Black Bottom Stompers aus Zürich nahmen bereits am grossen New Orleans Festival in Saint-Raphaël (Frankreich) teil und wurden als Gewinner mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Der Jazz Circle Höngg präsentierte sich als Gastgeber mit Gästen aus Tschechien und der Schweiz. Um Mitter-

nacht zeigten sich die Musiker bei einer Jam Session in einem zwanglosen Zusammenspiel dem Publikum.

Andres Türler war begeistert

«Dies ist für unseren Verein unser eigentlicher Jahresanlass», so Miro Steiner weiter. Bereits im Vorfeld der zweiten Old-Time-Jazz-Night durfte der Organisator 300 Besucher-Anmeldungen entgegennehmen und auch der Jazz-Zmorge am Sonntag mit den Auftritten der jungen italienischen Band Chicago Stompers sowie des Jazz Circle Höngg war auch dank dem herrlichen Sommerwetter ein voller Erfolg. Unter den Gästen zeigte sich auch Stadtrat Andres Türler fasziniert: «Dieser Event ist für das Quartierleben von Höngg wichtig. Dem Jazz Circle Höngg ist es gelungen, für das Kulturleben in der Stadt Zürich einen aktiven Beitrag zu leisten. Neben dem tollen Rahmen in dieser wunderschönen Umgebung herrscht eine sensationelle Atmosphäre. Die Besucher sind begeistert», fasste der in Höngg wohnhafte Stadtrat den Anlass zusammen.

Video-Clip von der Old-Time-Jazz-Night: www.hoengger.ch/online